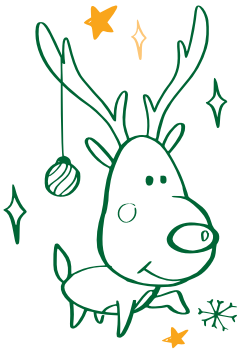
ZAUBERHAFTER WEIHNACHTSWICHTEL

In der Weihnachtszeit geht es manchmal nicht mit rechten Dingen zu ... Ein Zauber liegt in der Luft, es riecht nach Schnee und Selbstgebackenem im ganzen Haus. Überall leuchten Kerzen – und plötzlich findet ihr sogar eine geheimnisvolle Tür. Ihr habt euch sicher schon gefragt, was das bedeutet und wer dort wohnt. Na ich! Darf ich vorstellen: Ich bin ein Weihnachtswichtel – euer Weihnachtswichtel. Wir Wichtel kommen aus dem hohen Norden, besitzen Zauberkraft und sind Helfer des Weihnachtsmanns. Weil wir von Herzen gern naschen, hat uns der Weihnachtsmann einmal zum Dank für unsere Hilfe einen 651 Kilo schweren Pfefferkuchenmann gebacken. Lecker! Aus dem Norden stammt auch der Brauch, einen Nadelbaum zum Weihnachtsfest bunt zu schmücken. Auf den geschmückten Baum freut ihr euch bestimmt auch wieder so sehr wie ich?

Bei den Menschen fühlen wir uns sehr wohl. Sie lassen uns in ihren warmen Stuben wohnen, dafür helfen wir ihnen, bringen Glück und beschützen sie. Auch ich habe mich auf die große Reise gemacht, um euch zu finden. Bei eucht hat es mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin und hier mein Lager aufgeschlagen habe. Ich hoffe, das ist in Ordnung. Bis zum Weihnachtstag kann ich bleiben, dann muss ich wieder zurück zum Weihnachtsmann.

Die Tür ist mein Zugang zur menschlichen Welt. Dahinter beginnt das wundersame Reich der Zwerge, Wichtel und Elfen. Dort lebe ich zusammen mit all meinen Freunden. Dazu gehören auch der Weihnachtsmann und seine Rentiere. Damit ich bei euch bleiben kann, solltet ihr ein paar Dinge beachten: Wichtel schlafen tagsüber tief und fest. Ihre Aufgaben erledigen sie nachts. Dabei werden sie nicht gerne beobachtet. Denn wenn ihr mich in Wirklichkeit zu Gesicht bekommst oder jemand die Tür zu meinem Reich öffnet, verliere ich meine Kräfte und muss ausziehen. Achtet also gut darauf, dass meine Wichteltür immer gut verschlossen ist.

Dennoch könnt ihr mich immer erreichen. Ich werde euch Briefe schreiben, die ich euch vor meine Türe lege. Darauf könnt ihr jederzeit antworten. Wenn euch etwas am Herzen liegt, schreibt oder malt es mir einfach auf. Gerne leite ich auch Wünsche an den Weihnachtsmann weiter. Wisst ihr, dass er im letzten Jahr mehrere Millionen Wunschzettel bekommen hat? Da hatten wir Wichtel Einiges zu tun.



Lass uns nun zusammen Spaß haben, basteln, zaubern und glücklich sein. Ich freue mich auf die Zeit mit euch und hoffe, bald wieder etwas von euch zu hören.

EUER WICHTEL .....

NUR EIN TRAUM

Heute hatte ich einen Traum: An einem ruhingen Abend in meiner Heimat hört man plötzlich aus der Ferne Glöckchen läuten und Rentiere schnaufen. Der Weihnachtsmann macht kurz vor Heiligabend seine alljährliche Testfahrt, um sicher zu gehen, dass der Schlitten funktioniert, wenn er die Geschenke an die Kinder verteilt. Ich selbst bin auch draußen und genieße bei meinem Abendspaziergang die herunterfallenden Schneeflocken. Als ich gerade am Haus vom Weihnachtsmann vorbeikomme, passiert es: „He… he… oh, nein!", hört man den Weihnachtsmann rufen. Plötzlich landet sein Schlitten mit den vorangespannten Rentieren – immer noch viel zu schnell – direkt vor meinen Füßen. „Eine wirklich tolle Landung war das nicht, aber wir haben es geschafft", erklärt er freudestrahlend mit ein paar Schweißperlen auf der Stirn. Bevor ich fragen kann, was geschehen ist, erklärt er, dass sich eine Schnalle am Geschirr eines Rentiers gelöst hat. Deswegen musste er eine Notlandung machen. Direkt in seinem Garten. Noch eine kurze Umarmung zur Begrüßung und dann gehe ich nach Hause ins Bett.

Ich habe mich gerade eingekuschelt, da weckt mich ein lautes Klirren. Schnell laufe ich nach draußen, um zu sehen, was passiert ist. Meine Wichtelfreunde stehen ebenfalls da. Auch sie haben die lauten Geräusche gehört. Plötzlich sagt jemand: „Schaut mal im Wohnzimmer des Weihnachtsmanns. Der Baum ist umgestürzt!" Ohne lange nachzudenken, laufen wir hin. Durch das Fenster sehen wir den Weihnachtsmann mitsamt dem Baum auf dem Boden liegen. Die Kugeln sind kaputt. Schnell gehen wir hinein. „Äh… oh… ich muss… ich muss wohl schlafgewandelt sein und dabei… nunja… vom Kurs abgekommen sein", witzelt er, als wir ihm beim Aufstehen helfen. Als er seinen kaputten Weihnachtsbaum sieht, wird er traurig: „Ohje. Wer soll nur den Baum reparieren? Morgen ist doch schon Heiligabend!" „Darum kümmern wir uns morgen. Jetzt gehen wir erstmal alle wieder ins Bett. Wir finden bestimmt eine Lösung", sage ich. Während meine Wichtelfreunde und ich wieder nach Hause gehen, kommt uns eine Idee.

Ganz frühmorgens stehen die Wichtel versammelt vor der Haustür des Weihnachtsmanns und klingeln. Es dauert nicht lange, da steht er da und schaut uns verschlafen an. Seine Augen werden groß und unter seinem weißen Bart kommt ein breites Lächeln hervor. „Wir haben alle eine Kugel unserer Weihnachtsbäume abgemacht, um sie dir zu schenken. Damit dein Weihnachtsbaum auch wieder schön geschmückt ist. Weihnachten ist doch das Fest der Liebe und da teilt man", erklären wir. Dem Weihnachtsmann kullern ein paar Tränen herunter: „Vielen Dank! Dafür lade ich euch alle auf ein Tässchen Punsch ein."

Dann bin ich aus meinem Traum erwacht ...

LUSTIGER VERSTECKSPASS

Ihr habt die Geschichte gefunden! Toll! Ich habe sie gut versteckt, damit sie nicht jeder entdeckt, sondern nur ihr. Ich hoffe, das hat euch so viel Spaß gemacht wie mir.
Als Wichtel habe ich ganz schön viel zu tun: Ich halte mein Wichtelhaus schön sauber, probiere neue Rezepte aus und helfe der Familie, bei der ich eingezogen bin, zum Beispiel beim Aufräumen oder Dekorieren. Bei all diesen Aufgaben hilft mir meine Zauberkraft, die ich durch euch und eure Fantasie bekommen habe.
Mit dem Weihnachtsmann stehe ich in sehr engem Kontakt und er ist mir unglaublich wichtig. Ihm habe ich schon viel über euch erzählt und ihm eure Wünsche weitergegeben. Bald reise ich wieder zurück zu ihm in den hohen Norden – mithilfe meines Blitzpulvers. Er braucht bei den Vorbereitungen für das Fest kräftige Hilfe. Dann kommen alle Wichtel und Elfen zusammen, um Geschenke zu verpacken und sie auf den Schlitten zu laden. Einige Wichtel dürfen sogar mit dem großen Weihnachtsmannschlitten mitfahren, um die Geschenke an die Menschen auf der Welt zu verteilen. Einmal durfte ich auch dabei sein. Das war aufregend! Ich musste mich gut festhalten, damit ich nicht herunterplumpse. Momentan bleibe ich aber noch hier bei euch in der warmen Stube, bevor ich kurz vor Heiligabend wieder aufbrechen muss.
Wisst ihr, warum ich den Menschen manchmal Streiche spiele? Wenn mir langweilig ist, werde ich oft etwas übermütig und dann stelle ich einfach etwas an. Ich mache aber nie etwas kaputt, sondern sorge nur für ein bisschen Verwirrung, sodass alle lachen müssen. Lachen ist nämlich gesund. Mein Lieblingsstreich ist schon ein paar Jahre her, aber ich finde ihn immer noch sehr lustig. Damals habe ich die rote Mütze vom Weihnachtsmann im Rentierstall versteckt. Er hat sie überall gesucht: im Kleiderschrank, im Backofen und sogar in der Badewanne. Um die Rentiere zu füttern, hat er sich dann einfach eine gelbe Pudelmütze angezogen, weil es draußen so kalt war. Das sah vielleicht lustig aus. Im Stall haben die Rentiere ganz komisch geschaut, weil sie den Weihnachtsmann gar nicht erkannt haben. Am Ende hat er seine richtige Mütze wiedergefunden. Ich hatte sie Rudolf – passend zu seiner roten Nase – auf sein Geweih gesetzt. So konnte der Weihnachtsmann trotzdem pünktlich zu Heiligabend mit Mantel und roter Mütze die Geschenke auf den Schlitten laden und verteilen. Jetzt werde ich müde, die Sonne geht bald auf. Mein weiches, warmes Bett wartet schon auf mich. Mit meiner verzauberten Decke ist es sogar noch kuscheliger: Sie fühlt sich an wie eine Wolke. Vielleicht träume ich ja vom Weihnachtsfest mit eurer Familie – das wäre schön. Ich wünsche euch einen tollen Tag! Bis morgen!

EUER WICHTEL .....

MIT BLITZPULVER ZUM WEIHNACHTSMANN

Heute ist Weihnachten. Seid ihr schon gespannt, was euch der Weihnachtsmann bringen wird? Ich kann euch auf jeden Fall so viel verraten, dass es tolle Geschenke sein werden. Damit sie auch rechtzeitig bei allen Kindern unter dem Weihnachtsbaum liegen, mache ich mich heute auf den Weg zum Weihnachtsmann. Wie ich zu ihm komme? Ich werfe mein magisches Blitzpulver in die Luft, drehe mich auf dem rechten Bein mit geschlossenen Augen dreimal im Uhrzeigersinn um meine eigene Achse und – schwups – bin ich dort.
Der Weihnachtsmann braucht mich und meine Wichtelfreunde dringend beim Verpacken und Verladen der Geschenke. Danach werden die fleißigsten Wichtel auserkoren und dürfen auf den Rentierschlitten steigen, um die bunten Päckchen auszuliefern. Ich hoffe, dass ich es dieses Jahr wieder schaffe, dabei zu sein. Die Landungen beherrscht der Weihnachtsmann übrigens tadellos, nicht so wie auf seinem Testflug in meinem Traum. Erinnert ihr euch, wie sich die Schnalle von Rudolfs Geschirr gelöst hat?
Danach haben wir erst einmal Ferien, ruhen uns zu Hause aus und trinken heißen Punsch gegen die Kälte. Hoffentlich klappt das besser als letztes Jahr. Da musste ich mich in den Ferien nämlich um Rudolf kümmern, der im Schneegestöber eine dicke Erkältung und eine grüne Nase bekommen hat. Aber für mein Lieblingsrentier habe ich das gerne gemacht. Er war sehr dankbar dafür. Eigentlich wollte ich in dieser Zeit fleißig die Sprache der Elfen lernen, damit ich mich besser mit ihnen unterhalten kann. Das habe ich dann im Frühling nachgeholt. Wie sie sich gefreut haben, als ich auf einmal mit ihnen in ihrer Sprache sprechen konnte ...
Und eines habe ich in diesem Jahr auch gelernt – von euch: Wie man gerne und herzlich teilt. Denn ihr habt mir ohne Murren und Knurren von euren Plätzchen gegeben und habt sogar die Krümel vor meinem Haus wieder weggeputzt. Das fand ich toll. Danke. Daran habe ich mir ein Beispiel genommen und habe mein Haus vor dem Auszug noch einmal richtig sauber gemacht. Darauf bin ich richtig stolz!
Ihr habt doch sicherlich im letzten Jahr auch etwas getan, auf das ihr stolz seid? Überlegt euch doch einmal drei besondere Dinge und malt oder schreibt sie für mich auf. Ich werde die Briefe dann heute Abend abholen, wenn ich die Geschenke bringe. Ihr werdet wissen, wann ich da war ... Macht es gut und vergesst mich nicht. Die Zeit bei euch zuhause war so schön! Auf Wiedersehen,

EUER WICHTEL .....